GARTENPRO.CH — DAS MAGAZIN

AUSGABE NO. 9 · SEPTEMBER 2026

Frei*raum*

DER MATERIAL-HERBST

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)

NO. 9 — SEPTEMBER 2026

MATERIALIEN — TITELGESCHICHTE

Stein für Stein: *Naturstein* im Garten

Stauden & Gräser — Beete wie Landschaften · S. 6

Ratgeber — Den richtigen Profi finden · S. 9

IN DIESER AUSGABE

01 MATERIALIEN S. 3
Stein für Stein: Naturstein im Garten

02 PFLANZEN S. 6
Mehr Tiefe: Gestalten mit Stauden und Gräsern

03 RATGEBER S. 9
So findest du den richtigen Gartenprofi

EDITORIAL

«Ein Garten ist nie fertig – das ist das Schönste an ihm.»

Diesen Monat schauen wir auf das, was bleibt: Stein, Struktur, Substanz. Dazu Beete, die wie Landschaften gebaut sind — und die sieben Fragen, die jede Offerte ehrlicher machen.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der Redaktion von GartenPro. Jede Ausgabe gibt es online — und als Magazin zum Ausdrucken und Weitergeben, so wie du es gerade in den Händen hältst.

DIE REDAKTION

Herausgeber: gartenpro.ch · Bilder: KI-generiert (als solche gekennzeichnet) · Alle Richtpreise inkl. MwSt., Stand 2026 · Kontakt und Impressum: gartenpro.ch/impressum

Stein für Stein: *Naturstein* im Garten

Muschelkalk aus dem Jura, Gneis aus dem Tessin, Granit aus dem Gotthardmassiv. Drei Gesteine, drei Charaktere – und ein Werkstoff, der jeden Garten erdet.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 9 · SEPTEMBER 2026

Trockenmauer aus Jura-Muschelkalk, dreissig Jahre alt — und schöner als am ersten Tag.

Es gibt Gärten, die wirken am Tag der Abnahme perfekt – und verlieren jedes Jahr ein wenig davon. Und es gibt Gärten, die machen es umgekehrt. Fast immer liegt der Unterschied im Material. Beton und Verbundstein sind am ersten Tag am schönsten. Naturstein fängt dann erst an: Er bekommt Patina, Moos setzt sich in die Fugen, Kanten schleifen sich weich. Ein Garten aus Naturstein wird mit jedem Jahr mehr er selbst.

Dazu kommt etwas, das man erst merkt, wenn man darauf achtet: Naturstein bindet einen Garten an seinen Ort. Ein Weg aus Jura-Kalk liegt anders in einer Aargauer Wiese als Granit aus Übersee – nicht besser, aber richtiger. Die Schweiz hat das Glück, auf kurzen Wegen drei grosse Charaktere zu haben: den warmen, hellen Muschelkalk des Juras, den lebhaft gezeichneten Gneis aus den Südtälern und den nüchternen, harten Granit des Gotthardmassivs.

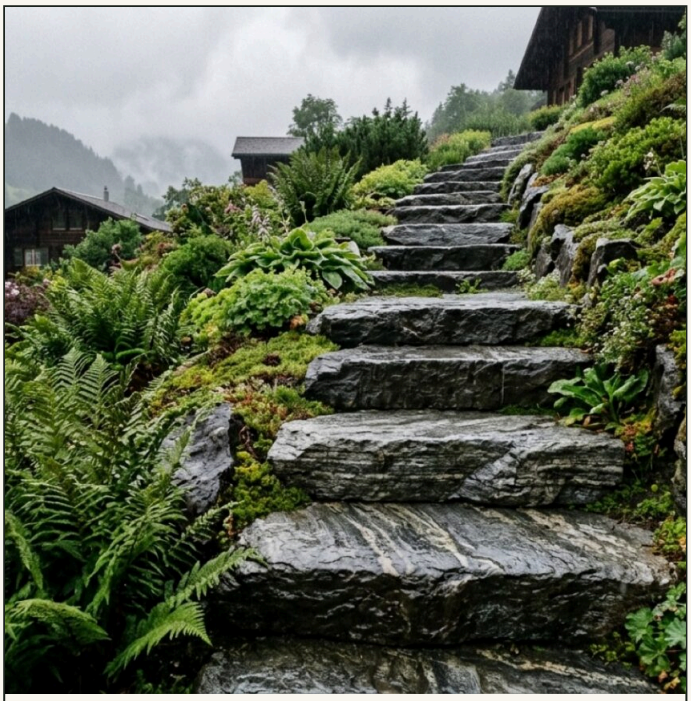
«Beton ist am ersten Tag am schönsten. Naturstein fängt dann erst an.»

Welcher Stein in deinen Garten gehört, ist keine Geschmacksfrage allein. Es ist eine Frage von Nutzung, Frost und Budget – und davon, wie viel Unregelmässigkeit du aushältst. Vier Gärten, vier Antworten:

GALERIE

Vier Gärten, vier Steine

I — Muschelkalk. Sitzplatz bei Baden AG, verlegt im Römischen Verband.



II — Gneis. Blockstufen in einem Hanggarten oberhalb von Thun.

III — Granit. Ein Brunnentrog, monolithisch, aus dem Tessin.

IV — Trockenmauer. Ohne Mörtel gesetzt — Lebensraum für Eidechsen.

DIE DREI GESTEINE

Herkunft, Charakter, Preis

Muschelkalk

der Warme

HERKUNFT	Jura (AG, SO, BL)
CHARAKTER	hell, warm, lebhaft
EIGNUNG	Mauern, Sitzplätze
RICHTPREIS	**ab CHF 120/m²**

Gneis

der Gezeichnete

HERKUNFT	Tessin, Calanca
CHARAKTER	silbrig, geflammt
EIGNUNG	Stufen, Wege, Platten
RICHTPREIS	**ab CHF 140/m²**

Granit

der Nüchterne

HERKUNFT	Gotthard, Uri
CHARAKTER	grau, streng, präzis
EIGNUNG	Beläge, Randsteine
RICHTPREIS	**ab CHF 160/m²**

Was alle drei teilen: Sie verzeihen keine schlechte Verlegung. Ein Natursteinbelag ist nur so gut wie sein Unterbau – Kies, Splitt, Gefälle, Fugenbild. Hier entscheidet sich, ob ein Sitzplatz nach zehn Jahren noch eben liegt oder zur Buckelpiste wird. Es ist der Teil der Arbeit, den man auf keinem Foto sieht und an dem kein Franken gespart gehört.

Und die Trockenmauer, die Königsdisziplin: ohne Mörtel gesetzt, Stein auf Stein, jeder mit zwei Auflagepunkten. Richtig gebaut hält sie Generationen – und wird nebenbei zum Lebensraum für Eidechsen, Wildbienen und Mauerpfeffer. Wer einmal eine alte Trockenmauer im Abendlicht gesehen hat, versteht, warum dieses Handwerk 2018 zum UNESCO-Kulturerbe erklärt wurde.

GUT ZU WISSEN

Richtpreise inkl. Material und Verlegung, ohne Unterbau. Beim Aushub entscheidet der Untergrund — rechne mit CHF 80–150 pro m² zusätzlich. Geprüfte Landschaftsbauer: **gartenpro.ch**

Mehr Tiefe: Gestalten mit *Stauden und Gräsern*

Gute Beete sind wie Landschaften gebaut: in Schichten, mit Rhythmus – und mit einem Plan für den Winter. Fünf Prinzipien.

Ein Beet wie eine Landschaft: hinten Gehölz, vorne Polster — dazwischen der Rhythmus.

Warum wirken manche Beete wie gemalt und andere wie gekauft? Selten liegt es an den Pflanzen selbst – fast immer an ihrer Ordnung. Die besten Pflanzungen kopieren keine Gärtnerei, sie kopieren eine Landschaft: Waldrand, Lichtung, Ufer. Dort wächst nichts in Reihen, aber alles in Schichten. Wer so denkt, braucht keine seltenen Arten. Er braucht ein Gerüst, einen Takt und den Mut, im Herbst nicht aufzuräumen.

1 Gerüst zuerst

Bevor eine einzige Staude gesetzt wird: Solitäre platzieren. Eine Felsenbirne, ein Fächer-Ahorn, drei Eiben — sie geben dem Beet Halt, auch im Januar. Faustregel: ein Gerüstpunkt pro drei Meter Beetlänge.

2 In Schichten denken

Hinten hoch, vorne flach ist erst der Anfang. Entscheidend ist die Mittelschicht: 60 bis 100 Zentimeter, wo Sonnenhut, Astilbe und Salbei den Sommer tragen. Pro Schicht höchstens fünf Arten — dafür in Gruppen ab sieben Stück.

3 Gräser als Taktgeber

Gräser sind das Metronom der Pflanzung: Sie wiederholen sich, fangen Licht und bewegen sich als Erste im Wind. Rutenhirse und Chinaschilf im Takt von zwei Metern gesetzt — mehr Rhythmus braucht kein Beet.

«Wiederholung ist keine Faulheit. Sie ist Komposition.»

4 Für den Winter planen

Dasselbe Beet, derselbe Dezember. Wer Samenstände und Gräser stehen lässt, bekommt Raureif-Architektur statt brauner Erde — und füttert nebenbei Distelfink und Wildbiene. Zurückgeschnitten wird erst im März.

5 Dem Standort glauben

Die teuerste Staude ist die falsche am falschen Ort. Schattig und trocken unter der Hausdachtraufe? Bergenie statt Astilbe. Lehmboden in praller Sonne? Sonnenhut statt Lavendel. Der Standort gewinnt immer — arbeite mit ihm, nicht dagegen.

VOM LESEN ZUM MACHEN

Von der Pflanzplanung bis zur Pflege: Im Verzeichnis findest du Gartengestalter, die Beete als Landschaften denken — **gartenpro.ch**

SECHS VERLÄSSLICHE	HÖHE	BLÜTE
Rutenhirse – *Panicum virgatum*	120 cm	Jul–Okt
Chinaschilf – *Miscanthus sinensis*	180 cm	Aug–Nov
Purpur-Sonnenhut – *Echinacea purpurea*	90 cm	Jul–Sep
Astilbe – *Astilbe arendsii*	70 cm	Jun–Aug
Bergenie – *Bergenia cordifolia*	40 cm	Apr–Mai
Herbst-Anemone – *Anemone hupehensis*	100 cm	Aug–Okt

So findest du den *richtigen* Gartenprofi

Offerten vergleichen ist einfach – wenn du weisst, wonach du fragst. Sieben Fragen, die jede Offerte ehrlicher machen. Mit Checkliste und Richtpreisen.

Die beste Offerte erkennt man nicht am Preis — sondern an den Antworten davor.

Der häufigste Fehler bei der Vergabe eines Gartenprojekts passiert vor der ersten Offerte: Man fragt nach dem Preis, bevor man nach dem Inhalt gefragt hat. Die folgenden sieben Fragen kosten dich im Gespräch keine zehn Minuten. Sie trennen Profis von Preisdrückern, und sie machen jede Offerte vergleichbar.

1 Wer steht am Ende wirklich in meinem Garten?

Der Chef offeriert, gebaut wird von wechselnden Subunternehmern? Kann gut gehen — muss aber deklariert sein. Frag nach dem Team, das dein Projekt umsetzt, und wer die Bauleitung hat.

2 Was ist in der Offerte nicht enthalten?

Aushub, Entsorgung, Anfuhrwege, Unterbau: die vier Klassiker unter den Nachträgen. Eine gute Offerte listet Ausschlüsse explizit — eine billige verschweigt sie.

3 Darf ich eine Referenz-Baustelle anschauen?

Ein Betrieb mit gutem Gewissen sagt sofort ja. Am aussagekräftigsten ist ein Garten, der fünf Jahre alt ist — dort siehst du, wie die Arbeit altert.

4 Wie sieht der Zeitplan aus – realistisch?

Gartenbau ist Saisongeschäft, im Frühjahr sind alle überbucht. Verlang fixe Etappen mit Daten statt «ab Kalenderwoche 14» — und kläre, was bei Schlechtwetter gilt.

5 Wer pflegt das nachher?

Ein Garten ohne Pflegeplan verliert in zwei Jahren, was er gekostet hat. Verlang die Pflegeofferte fürs erste Jahr gleich mit — sie zeigt auch, ob der Betrieb an seine Pflanzung glaubt.

6 Wie ist der Betrieb versichert und eingetragen?

Betriebshaftpflicht, korrekte Anstellung der Mitarbeitenden, Eintrag im Handelsregister: drei Punkte, dreissig Sekunden Recherche — und im Schadenfall der Unterschied.

7 Was passiert bei Mehrkosten?

Vereinbare eine Schwelle: Mehraufwand über fünf Prozent der Auftragssumme nur mit schriftlichem Nachtrag vor der Ausführung. Ein seriöser Betrieb unterschreibt das ohne Zögern.

RICHTPREISE DEUTSCHSCHWEIZ

Womit du rechnen musst

Gartenpflege, Stundenansatz	**CHF 75–95/h**
Neuanlage, komplett	**CHF 150–300/m²**
Natursteinbelag inkl. Verlegung	**ab CHF 120/m²**
Hecke schneiden, pro Laufmeter	**CHF 8–15/m**
Bewässerung, automatisch	**ab CHF 3’500**

Richtwerte 2026, inkl. MwSt. — regional unterschiedlich, massgeblich ist die Offerte.

DIE CHECKLISTE

Vor der Unterschrift

- [ ] Offerte schriftlich und detailliert
- [ ] Referenzobjekt besichtigt
- [ ] Versicherung und HR-Eintrag geklärt
- [ ] Zahlungsplan: max. 30 % Anzahlung
- [ ] Pflege fürs erste Jahr geregelt
- [ ] Nachtrags-Regel schriftlich vereinbart

Zum Abhaken — mit Stift, auf Papier.

DER MONAT IM GARTEN

September

DER KERNMONAT

Der wichtigste Pflanzmonat des Jahres: Blumenzwiebeln setzen, Stauden teilen und pflanzen, Rasen nachsäen und kaliumbetont düngen. Alles, was jetzt in den Boden kommt, hat den Herbst zum Anwachsen – und explodiert im Frühling.

DIE DREI HANDGRIFFE IM SEPTEMBER

WERBUNG

I Tulpen, Narzissen, Krokusse setzen

II Stauden teilen und neu pflanzen

III Rasen nachsäen, Herbstdünger geben

Bezugsquelle: Zwiebeln für die Herbstpflanzung

BEI BALDUR ANSEHEN *

Alle zwölf Monate mit Dossiers, Sortenempfehlungen und Vorschau: gartenpro.ch/pflanzkalender/ · Die mit * markierten Links sind Partnerlinks (Werbung) — Auswahl der Redaktion, Details in der Affiliate-Offenlegung.

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

830 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

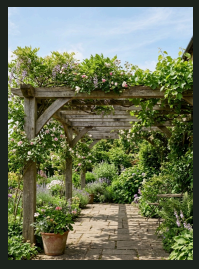
Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENPRO.CH

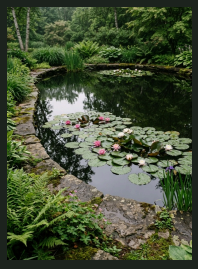
DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

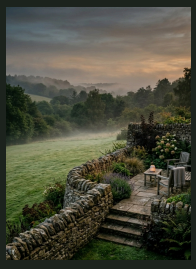
Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf gartenpro.ch/magazin/ausgaben/. Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 7 — JULI



NO. 8 — AUGUST



NO. 9 — DIESE AUSGABE

© 2026 GARTENPRO.CH